

## Aktuelle Hinweise zum Eichenprozessionsspinner (EPS):

# Verpuppung eingetreten !

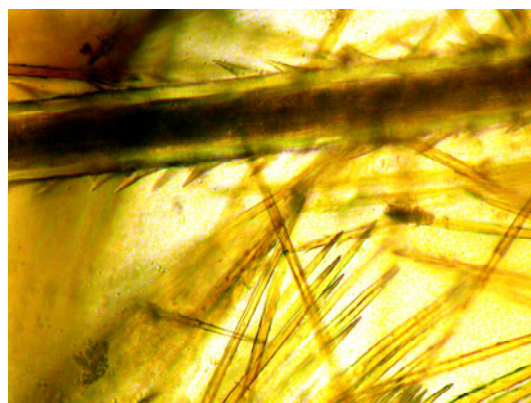
(Stand: 07.07.05)

Die Brennhaare der Raupen des Eichenprozessionsspinners verursachen bei Menschen Allergien, sobald sie direkt auf die ungeschützte Haut gelangen. Die Raupen waren in den vergangenen Wochen sehr aktiv. (siehe [Waldschutz-Info 01/2002: Eichenprozessionsspinner LINK](#)). Daher bestand eine akute Kontaminationsgefahr.

Die **begonnene Verpuppung** der Raupen wird **Mitte Juli abgeschlossen** sein. Dazu sammeln sich die Raupen in Gespinsten, die am Stamm oder an den Ästen bevorzugt unterseits von Astgabeln befallener Eichen zu finden sind. Durch die Konzentration der Puppen sind **jetzt gezielte Bekämpfungsmaßnahmen** möglich, da während dieses Ruhestadiums keine weiteren mit Häutungsresten versehene Gespinste mehr von zuwandernden Raupen hinzukommen. Bei Entseuchungsaktionen sollten die Einsatzkräfte unbedingt die im Waldschutz-Info 01/2002 empfohlenen **Schutzvorkehrungen** beachten.



**Abb.1:** EPS-Gespinst



**Abb.2:** Brennhaare des EPS mikroskopisch vergrößert

**Als Schutz- und Gegenmaßnahmen** empfiehlt die FVA, Abt. Waldschutz:

1. In betroffenen Gegenden ist es geboten, wegen des potenziellen Vorhandenseins von Gespinstnestern **Eichenwälder** nur auf **Wegen** zu betreten. Freizeitaktivitäten können dort weitgehend ohne Bedenken erfolgen. Auf die Gefahr sollte unbedingt ortsüblich hingewiesen werden.
2. Da im Stadium der **Verpuppung keine weiteren Nester** mehr **zu erwarten** sind, müssen jetzt in akut gefährdeten Bereichen die Gespinste zumindest in **Reichhöhe** mit einer Gasflamme entfernt werden. Befinden sie sich in der Nähe des Stammfußes, erstrecken sie sich oft bis unter die Grasnarbe! Hängen die Gespinste dagegen in den **Baumkronen**, geht von ihnen eine **geringere Gefahr** aus. Jedoch besteht die Gefahr, dass sie bei starkem Wind (Gewitterböe) herabgeweht werden.
3. Nach der Beseitigung der Raupengespinste muss zusätzlich der **Bewuchs** unterhalb des behandelten Baumes **sorgfältig** von herabgefallenen Brennhaaren mit **Wasser gereinigt** werden.
4. Nach dem **Abspritzen bzw. starken Regenschauern vermindert** sich die **Kontaminationsgefahr** durch die Brennhaare **erheblich**. Dennoch ist es ratsam, sich **nicht direkt** unter den **Baumkronen** befallener Bäume aufzuhalten, vor allem dort nicht zu **lagern** (z.B. in Schwimmbädern und an Badeseen).

**Ausblick:**

Die Puppenruhe beträgt ca. 20-40 Tage. Die **Falter** fliegen Ende Juli bis Ende August. Von ihnen geht **keine Gefahr** aus.